

AUS DER FGSV

Wiederwahl von Frau Sauerwein-Braksiek: „Wir schaffen die Grundlagen für den Verkehr von morgen“

Herzlichen Glückwunsch zur Wiederwahl als Vorsitzende der FGSV für die kommenden vier Jahre. Bei allen derzeitigen organisatorischen Änderungen der Straßenverwaltung ist die FGSV eine Konstante. Wo würden Sie gerne das Verhältnis zwischen Autobahn-Gesellschaft, Landesbetrieben und FGSV nach diesen vier Jahren sehen?

E. Sauerwein-Braksiek: Mit der Autobahn ist ein weiterer Player in Sachen Infrastruktur dazugekommen. Aber ich betrachte das als Chance, vor allem für die FGSV, die das Bindeglied zwischen allen Akteuren bilden sollte. In der FGSV können alle Interessen zusammengeführt werden, die der Autobahn GmbH, aber eben auch die der kommunalen Ebene und der Länder. In der FGSV sollte eine enge Verzahnung der Akteure stattfinden, für eine verkehrübergreifende und zukunftsweisende Mobilität. Durch meine berufliche Vergangenheit und durch meine neue Rolle bei der Autobahn GmbH kenne ich alle Seiten; diese Erfahrungen möchte ich einbringen, damit alle Interessen Berücksichtigung finden.

Wir leben in spannenden Zeiten. Wie hat sich „Corona“ auf Arbeit und Output der FGSV ausgewirkt?

E. Sauerwein-Braksiek: Leider konnten viele FGSV-Veranstaltungen aufgrund der Coronapandemie nicht wie geplant stattfinden. Persönliche Begegnungen sind nicht zu ersetzen. Natürlich ist es etwas anderes, wenn man sich live in die Augen sieht und miteinander spricht, als wenn das alles per Videostream passiert. Darunter leiden ja auch die sozialen Kontakte innerhalb der unterschiedlichen Institutionen. Entscheidend ist aber: Der Output der FGSV war trotz der schwierigen Zeiten sehr gut.

Wo sehen Sie als Vorsitzende die Schwerpunkte der Arbeit der FGSV in den nächsten vier



FGSV-Vorsitzende Dir.'in Dipl.-Ing Elfriede Sauerwein-Braksiek

Jahren sowohl thematisch als auch für welche Ebene?

E. Sauerwein-Braksiek: Wir arbeiten an der Straße der Zukunft. Das wird nicht mehr die Straße sein, wie wir sie kennen. Das Mobilitätsverhalten der Menschen verändert sich, und damit auch die Ansprüche an die Infrastruktur. Auch wenn es komisch klingt: Wir brauchen die „nachhaltige Straße“. Und ganz praktisch müssen wir uns neuen Vorgehensweisen in der Straßenplanung und im Straßenbau widmen. Dazu gehört beispielsweise das Building Information Modeling. Und ganz konkret auf die FGSV bezogen möchte ich mich für eine bessere Außerdarstellung der FGSV einsetzen. Die FGSV mit ihren Tätigkeiten soll bekannter werden, in der Fachwelt, aber auch in der breiten Öffentlichkeit. Es ist zu schade, wenn die Leistungen der FGSV vor allem im Verborgenen erbracht werden.

Noch nie wurde über Mobilitätsfragen so viel und von so vielen gesprochen wie heute. Wo ist der Platz der FGSV in der Diskussion zu

autonomen Fahren, Elektromobilität oder Wasserstoff als Energieträger im Straßenwesen, die ja bisher noch keine direkten Auswirkungen auf Bau- und Verkehrstechnik haben?

E. Sauerwein-Braksiek: Es stimmt, lange wurde über Mobilität nicht mehr so intensiv geredet wie zurzeit. Die Bürgerinnen und Bürger bringen sich heute mehr ein als früher, und dazu müssen ihnen die Verwaltungen auch die Möglichkeit geben. Frühe Öffentlichkeitsarbeit ist nötig, um auch heute noch Akzeptanz für Straßenbauvorhaben zu erzielen. Das verpflichtet uns und die Fachleute aber zugleich, Ideen zu entwickeln, wenn es um autonomes Fahren geht, um Elektromobilität oder Car-Sharing, also um Formen zeitgemäßer Mobilität. Frühzeitig und rechtzeitig antworten und am besten Visionen entwickeln und

aufzeigen, das könnte der Platz der FGSV sein. Denn der Träger der Fachkompetenz im Straßen- und Verkehrswesen sind die Straßenbau- und Verkehrsingenieure – wir schaffen die Grundlagen für den Verkehr von morgen.

Was ist Ihnen in den nächsten vier Jahren besonders wichtig für die FGSV als Verein?

E. Sauerwein-Braksiek: Die FGSV wird 2024 100 Jahre alt. Wir sind ein Kompetenzzentrum für die Fachwelt im Straßen- und Verkehrswesen. Wir vereinen in unserem Netzwerk Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Verbände. Die FGSV ist eine Konstante in der sich schnell verändernden Welt, aber auch offen für neue Wege.

Lassen Sie uns lebendig bleiben. Ich würde mir wünschen, dass sich mehr junge Kolleginnen und Kollegen im Netzwerk der FGSV engagieren. Das erreichen wir z. B., wenn wir uns neuen Formaten der Kommunikation öffnen, um kreative Ideen zu entwickeln. Damit bleibt die FGSV spannend für alle, die sich Gedanken über die Infrastruktur von morgen machen. ■